

## **Reaktionen zum Giorno della Memoria**

Am vergangenen 27. Januar haben die Universität LUMSA Rom, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Associazione Tincani für die Förderung der Kultur den Tag der Erinnerung mit einigen Initiativen geehrt, die sowohl die Anerkennung der akademischen Gemeinschaft als auch von externen Persönlichkeiten und Institutionen fanden.

Das Project Work „Deutschland und Italien. Aufbruch aus Diktatur und Krieg“ von einer Gruppe von Schülern und Studenten der Universität LUMSA, der Gymnasien Pilo Albertelli, Convitto Nazionale Vittorio Emanuele II und des Rhein Gymnasiums Köln, koordiniert von Prof. Tiziana Di Maio, hat zu einer Reihe von unvergesslichen Erfahrungen geführt: Der Besuch von Orten, an denen Menschen die Grausamkeiten der Nazis ertragen mussten, Gespräche mit direkten und indirekten Zeugen dieser Situationen, die Begegnung mit Jugendlichen der jüdischen Gemeinde in Rom und vieles mehr.

Aus diesen Aktivitäten haben die Jugendlichen des Project Work „Attraverso della Memoria“ gemacht, einen sehr intensiven Dokumentarfilm, den sie im Rahmen der Veranstaltung am 27. Januar im Saal Emilia Valori, organisiert von der LUMSA, der Konrad-Adenauer-Stiftung Rom und der Associazione Luigia Tincani für die Förderung der Kultur, vorgestellt haben. Vor dem Programm des Nachmittages haben sich die Studenten der LUMSA mit den Schülern des Convitto Nazionale und des Liceo Pilo Albertelli getroffen, um Fragen an die Referenten am Nachmittag vorzubereiten.

Die Tagung „Eine Debatte im Rahmen des Tages der Erinnerung“ wurde von Rektor Giuseppe della Torre und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung Rom, Silke Schmitt (stellvertretend für die Leiterin Katja Plate), eröffnet und von RAI-Journalistin Laura Guida moderiert. Thema war die Konfrontation der italienischen und deutschen Erfahrungen nach der dramatischen Erfahrung des Zweiten Weltkrieges aus historischer und aktueller Sicht mit einer Reihe von hochgeschätzten Beiträgen von Journalisten, Historikern und Experten der deutsch-italienischen Beziehungen.

Im Publikum waren zahlreiche junge Leute, viele von ihnen von den weiterführenden Schulen, die an der Initiative beteiligt waren, die der Veranstaltung mit emotionaler Teilnahme gefolgt sind, insbesondere während des Dokumentarfilms.

Nach Ende der Veranstaltung in der Aula Valori, wurden die Feierlichkeiten im prächtigen Ambiente des Palazzo Cardinal Cesi in der Via della Conciliazione fortgesetzt. Nach einer kurzen Einführung von Hans-Albert Courtial, Generalpräsident der Stiftung Pro Musica e Arte Sacra, von Martina Nibbeling-Wriessning, bevollmächtigte Ministerin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Italien, und von Athos De Luca, Aufsichtsrat der Stadt Rom, war es die Musik, die die Herzen der Anwesenden berührt hat.

Die Flötistin Sarah Rulli, ehemalige Studentin der LUMSA und der Pianist Mauro Giuliani präsentierten ein breites Repertoire an klassischer und moderner Musik. Während des

Konzertes wurde das Stück „Shalom“ des israelischen Komponisten Eitan Steinberg uraufgeführt, das er eigens für diese Veranstaltung geschrieben und Sarah Rulli gewidmet hat. Steinberg war sehr ergriffen von der Initiative des Project Work und hat mit dieser Komposition auf ideale Weise dazu beigetragen und seinen Wunsch Shalom, Frieden, an alle Anwesenden herangetragen.

Nach der Veranstaltung des Tages der Erinnerung hat der Rektor der LUMSA, Prof. Giuseppe della Torre, am vergangenen 29. Januar alle Studenten eingeladen, die an der Initiative beteiligt waren. Gemeinsam mit ihnen auch die Koordinatorinnen der Veranstaltung, Prof. Tiziana Di Maio (LUMSA), Silke Schmitt (Konrad-Adenauer-Stiftung Rom) und die RAI-Journalistin Laura Guida.

Der Rektor hat seine Glückwünsche für die hervorragende Arbeit ausgesprochen und die Ehrenmedaille des Staatspräsidenten verliehen.

Außerdem hat der Rektor eine Epistel des Papstes Franziskus an die Jugendlichen verlesen, die seine große Freude über diese Studien- und Forschungsaktivitäten zum Ausdruck bringt. „Diese Aktivitäten“, schreibt der Papst, „haben Euer Leben mit neuen Kenntnissen bereichert und Euch zur Wertschätzung christlicher Werte als Fundament eines authentischen Friedens geführt.“ In seinem Brief ruft er schließlich alle Organisatoren und Teilnehmer der Veranstaltung zum „Überfluss himmlischer Wohltaten“ auf. Am Ende des Treffens haben die emotional bewegten Studenten dem Rektor mit einer Kopie des Dokumentarfilmes „Attraverso la memoria“ gedankt.

Übersetzung von Laura Reichert

**Link zum Originalbeitrag:**

[http://www.lumsa.it/sites/default/files/link/Gli\\_echi\\_della\\_giornata\\_della\\_memoria\\_alla\\_LUMSA\\_27012014.pdf](http://www.lumsa.it/sites/default/files/link/Gli_echi_della_giornata_della_memoria_alla_LUMSA_27012014.pdf)